

CHEMNITZER ZEITUNG

ONLINE

Designerwäsche in neuer Aufmachung

Chemnitz. Der Hersteller von Designerwäsche Premium Bodywear AG präsentiert sich in neuer Aufmachung. Diese Woche sind die Entwürfe der neuen Kollektion der Marken Olaf Benz und Manstore vorgestellt worden. —Seite 7

@ www.freiepresse.de/fotogalerie

freiepresse.de

E-Mail: online-redaktion@freiepresse.de
Internet: www.freiepresse.de

LOKALES

Frische Ideen im alten Schocken

Chemnitz. Die preisgekrönten Arbeiten für den Neubau eines Schulzentrums auf dem alten Kasernengelände an der Heinrich-Schütz-Straße im Stadtteil Sonnenberg sind ab nächsten Donnerstag zu sehen. Sie werden im früheren Kaufhaus Schocken ausgestellt. Der Siegerentwurf soll in den nächsten Jahren verwirklicht werden. —Seite 11

WIRTSCHAFT

General Motors starten wieder durch

New York. 40 Tage nach dem Insolvenzantrag und damit deutlich schneller als von Fachleuten erwartet hat General Motors den Gläubigerschutz verlassen. Damit geht die Gründung eines neuen GM-Konzerns, der nur noch einige Marken bündelt, mit der US-Regierung als Mehrheits-eigner einher. —Seite 7

AUS ALLER WELT

Spanier bei Stierhatz in Pamplona getötet

Pamplona. Ein junger Spanier hat seine Abenteuerlust beim Stierrennen in Pamplona mit dem Leben bezahlt: Er wurde von einem Bullen mit den Hörnern aufgespießt und tödlich verletzt. Es war der erste derartige Fall seit 14 Jahren. Neun Menschen wurden zum Teil schwer verletzt. —Seite 10

RATGEBER

Auf diesen Straßen droht Stau durch Bau

Chemnitz. Ab heute informiert die „Freie Presse“ wieder wöchentlich auf einer Karte über die vorliegenden Straßenbaustellen auf Autobahnen und Bundesstraßen, dazu gibt es eine Auflistung der vollständig oder halbseitig gesperrten Staatsstraßen in der Region, womit Autofahrer besser planen können.

WETTER

Letzte Schauerwolken verschwinden nach Osten. Es bleibt meist trocken. Temperaturen: 16 bis 22 Grad. —Seite 10: Wetterkarte

SERVICE - CENTER

Montag – Freitag: 6.00–18.00 Uhr

- telefonische Anzeigenannahme
- Fragen zum Abonnement
- Anmeldung zum Internetzugang

Freie Presse

Sachsens größte Zeitung

gebührenfreie Service-Hotline:

0800 80 80 123

Sachsen-Anhalt: Mit dem Flugzeug ins Weltall

Auf dem ehemaligen Militärflughafen Cochstedt bei Magdeburg in Sachsen-Anhalt will die Ludwigshafener Firma Talis Enterprise Raketen-Flugzeuge bauen, mit denen Wissenschaftler und Touristen bald ins All fliegen können. Der Testbetrieb soll schon Ende nächsten Jahres beginnen. Exklusiv in der „Freie Presse“: Das erste Modell-Bild vom Innenraum des Raketen-Jets der Baureihe Enterprise. Hier finden sechs Passagiere Platz. Die Enterprise soll eine Flughöhe von 110 Kilometer erreichen, das kleinere Modell Black Sky 35 Kilometer. Das Unternehmen verhandelt zurzeit mit dem Land über eine Ansiedlung in Cochstedt. —FOTO: TALIS ENTERPRISE —Seite 5: Bericht



Messerstecher-Prozess frühestens Ende 2009

Dresden. Der Prozess gegen den Mörder der im Gerichtssaal niedergestochenen Ägypterin wird voraussichtlich frühestens zum Jahresende beginnen. Nach der Anklage wegen Mordes, die in wenigen Monaten erhoben werde, dauere es wegen der Arbeitsbelastung am Landgericht erfahrungsgemäß „auch noch einige Monate“, teilte der Dresdner Oberstaatsanwalt Christian Avenarius gestern in der Landeshauptstadt mit. Ein 28-jähriger Russlanddeutscher hatte die 31-jährige Zeugin während einer Verhandlung im Dresdner Landgericht erstochen. Ihr Ehemann wurde bei dem Angriff schwer verletzt. Er habe bislang wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes noch nicht vernommen werden können, sagte Avenarius. Nach bisherigen Erkenntnissen handelt es sich um einen ausländerfeindlichen Einzeltäter. Unterdessen schlägt der Fall außenpolitisch immer höhere Wellen. (ddp) —Seite 6: Bericht

Lebensmittelfirmen tricksen mit Ersatzstoffen

Verbraucherschützer beklagen Irreführung der Kunden – Zahlreiche Produkte gaukeln falschen Inhalt vor – Auch Markenartikel betroffen

Hamburg. Verbraucher müssen bei immer mehr Lebensmitteln mit billigen Ersatzstoffen rechnen. Nach Analogkäse und Schinkenimitaten sind gestern weitere gefälschte Lebensmittel bekannt geworden. Die Verbraucherzentrale Hamburg veröffentlichte eine Liste von elf Produkten, bei denen Kunden nach Überzeugung der Verbraucherschützer etwas vorgemacht wird.

„Offenbar sehen sich immer mehr Anbieter veranlasst, an den Zutaten zu sparen und möchten vor-

allem eines vermeiden: Dass die Verbraucher das merken“, heißt es in einer Mitteilung der Verbraucherzentrale.

Als Beispiel wird etwa gepresstes Fischeiweiß in Garnelenform gezeigt, das täuschend echt wie Garnelen aussieht. In einem „Meeresfrüchtecocktail“ fehlen die Meeresfrüchte, in Schokoladenkeksten keine Schokolade, eine Dose italienisches Pesto ist mit Sonnenblumen- statt teurem Olivenöl angefüllt, in einer Dose Schafskäse

steckt Analogkäse, also ein Imitat. Laut Verbraucherzentrale müssen die Kunden „nicht nur bei den Billigmarken, sondern auch bei teuren Markenartikeln“ aufpassen. Sie rät dazu, auf imitierte Lebensmittel zu verzichten. Auf der oft kleingedruckten Zutatenliste müssten die Inhalte deklariert sein.

Erst zu Beginn der Woche hatten SPD und Union auf die Veröffentlichung der Namen der Lebensmittelkonzerne gedrungen, die Schinkenimitat auf den Markt bringen. Hessi-

sche Kontrolleure hatten vorher festgestellt, dass bei rund 68 Prozent aller in der Gastronomie entnommenen Proben nicht echter Kochschinken, sondern ein künstlich hergestelltes Imitat verarbeitet worden war. Die Produkte bestehen aus einem großen Anteil von schnittfestem Stärke-Gel, in das kleine Fleischstücke eingearbeitet sind.

Die Verbraucherorganisation Foodwatch hat zudem die Irreführung von Verbrauchern durch angebliche Feinkostprodukte beklagt.

Als Beispiel kritisierte die Organisation gestern die Champignon-Creme-Suppe der Firma Escoffier, die vom Spitzenkoch Alfons Schuhbeck präsentiert wird, als „Standard-Industrieware“. Der Gewürz-Konzern Fuchs wies die Vorwürfe zurück. Man könne die Vorwürfe gegen das Produkt „Escoffier Duett“ nicht nachvollziehen. Fuchs betonte, das Geschmackserlebnis sei beim eigenen Produkt ein „gänzlich anderes“ als bei Tütensuppen. (ap/afp) —Seite 4: Berichte, Interview, Leitartikel

Papst Benedikt empfängt US-Präsidenten

Obamas erste Audienz beim Oberhaupt der Katholiken – Ehefrau Michelle begleitet ihn



Der Papst und Barack Obama sitzen sich im Vatikan gegenüber. Offenbar ging es recht locker und entspannt zu. —FOTO: HARAZ N. GHANBARI/AP

Rom. US-Präsident Barack Obama ist erstmals von Papst Benedikt XVI. im Vatikan empfangen worden. Er kam vom G8-Gipfel in L'Aquila nordöstlich von Rom und traf im Vatikan zuerst den für außenpolitische Fragen zuständigen Kardinal Tarciso Bertone, bevor er zusammen mit seiner Ehefrau Michelle zum Papst vorgelassen wurde. Es war Obamas erstes persönliches Treffen mit dem Papst, mit dem er zuvor schon einige Male telefoniert hatte. „Es ist eine große Ehre für mich“, sagte der US-Präsident und dankte dem Papst für die Audienz. Begleitet vom Blitzlichtgewitter der Kameras sagte Obama: „Eure Heiligkeit, ich bin sicher, dass Sie es gewohnt sind, fotografiert zu werden. Ich bin gerade dabei, mich daran zu gewöhnen.“ (ap) —Seite 6: Bericht

Steuerzahler werden ab 2010 entlastet

Berlin. Steuerzahler können in Deutschland ab dem kommenden Jahr mit Entlastungen in Milliardenhöhe rechnen. Der Bundesrat stimmte gestern dem Bürgerentlastungsgesetz zu, wonach ab 1. Januar 2010 die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sowohl von privat als auch von gesetzlich Versicherten in vollem Umfang steuerlich berücksichtigt werden. Damit werden die Bürger um jährlich 10,6 Milliarden Euro entlastet. Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD) sprach von einem „der größten Entlastungspakete“ der letzten Jahrzehnte. „Es kommt zur richtigen Zeit, um eine der schwersten Wirtschaftskrisen abzufedern“, betonte Steinbrück. Die Erleichterungen kämen im nächsten Jahr sofort und unmittelbar in den Taschen der Bürger an. (ddp) —Seite 6: Bericht

EU-Geld auch für größere Gemeinden

Dresden. Das Sächsische Umweltministerium will künftig die Förderung von Gemeinden im ländlichen Raum ausdehnen. Kamen bislang nur Orte mit maximal 2000 Einwohnern in den Genuss des Geldes von der Europäischen Union (EU) für ländliche Entwicklung, so sollen nun auch Gemeinden mit bis zu 5000 Einwohnern antragsberechtigt sein. In Sachsen betrifft dies mehr als 100 Ortschaften. Die Zusagen, so ein Sprecher des Umweltministeriums, habe Brüssel bereits gegeben. Was noch fehle, sei eine schriftliche Zustimmung der EU-Kommission, mit der das Ministerium aber noch in diesem Monat rechnen. Bis zum Jahr 2013 stünden 422 Millionen Euro für das Programm zur Verfügung, so der Sprecher in Dresden weiter. (JOE) —Seite 3: Bericht

Navigationsgeräte vermeiden Streit beim Autofahren

Teilnehmer einer großen Umfrage sind von den Vorteilen der kleinen Helfer überzeugt – Doch die Fahrassistenten können auch anders

VON MARIO ULBRICH

Berlin. Navigationssysteme im Auto sind nicht nur Teil der schönen neuen Technikwelt, sie machen die Welt auch ein bisschen heiler. Denn sie sorgen dafür, dass Fahrer und Insassen weniger miteinander streiten. Zu diesem Schluss kommt der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) nach der Auswertung einer repräsentativen Umfrage. 53,5 Prozent der Befragten hatten erklärt, dank ihrer Navis weniger Stress mit ihren Mitfahrern zu haben.

Der Zusammenhang liegt auf der Hand. Das Navigationsgerät geleitet den Fahrer schneller ans Ziel, was

91 Prozent der Umfrageteilnehmer bestätigten, es hilft ihm dabei, sich seltener zu verfahren (88 Prozent), und es trägt sogar dazu bei, Staus zu vermeiden (67 Prozent). Kurz: Man ist entspannter unterwegs.

Navis können natürlich auch anders. Sie lotsen das Auto auf Straßen, die erst letzte Woche mit Pollern versperrt wurden, verschweigen aber die Existenz der niegelagerten Ortsumgehungen. Sie behaupten stur, dass eine bestimmte Hausnummer nicht existiert, oder sie schicken den Fahrer in eine Sackgasse, an deren Ende sie süffisant verkünden: „Wenn möglich, bitte wenden.“ Trotzdem gibt es im Fahrzeug keinen Zoff, weil alle Insassen sich auf eine zivi-

le Lesart einigen können: Schuld ist das blöde Navi. Früher war es die Gattin auf dem Beifahrersitz.

Mittelfristig werden Navigationsgeräte aber nicht nur die Scheidungsrate senken, sondern auch das Fahren sicherer machen. Bitkom-Präsident August-Wilhelm Scheer hofft auf so genannte Kreuzungsassistenten. Ist die Kreuzung verstopft, empfängt das Navi künftig ein Signal und kann den Fahrer warnen, lange bevor er seinem Vordermann aufs Heck knallt. Kommt es dennoch zum Aufprall, dürften sich die Unfallgegner soweit einigen können: Die Prügel gehören dem Kästchen, das da im Hintergrund brabbelt: „Wenn möglich, bitte bremsen.“



Navigationsysteme im Auto als Streit-Verhinderer. —FOTO: RONNY ROZUM

Armstrong-Schlappe auf erster Bergetappe

Andorra-Arcalis. Lance Armstrongs Traum von der Rückkehr auf den Tour-Thron ist in der Höhenluft von Andorra geplatzt, stattdessen hat Alberto Contador die Radsport-Welt wieder zurechtgerückt. Der siebenmalige Champion Armstrong kassierte bei der Kletterpartie zur 2240 m hohen Skistation eine Schlappe gegen seinen Astanarivalen und muss die Hoffnung auf sein 84. Gelbes Trikot wohl begraben. Den Tagessieg holte der Franzose Brice Feillu, der das beste Stehvermögen einer neunköpfigen Ausreißergruppe besaß. Armstrong verlor 21 Sekunden auf seinen größten Widersacher Contador und fiel damit im Gesamtklassament wieder hinter dem Spanier auf Platz drei zurück. (sid) —Seite 8: Bericht

